

Bücherschau

PFLUMM, W. (1989): Biologie der Säugetiere. - Pareys Studienbücher 66. Berlin und Hamburg, Parey Verlag 565 S. 413 Abb. und 4 Tabellen. Kartiniert DM 58.- (ISBN 3-489-63534-5)

36 Jahre nach Ingo KRUMBIEGELS "Biologie der Säugetiere" ist endlich wieder ein deutschsprachiges Werk gleichen Titels und ähnlichen Inhalts erschienen. In 12 Kapiteln behandelt der Autor alle wesentlichen Merkmals-, Funktions- und Verhaltenskomplexe, wie Grundsätzliches über den Körperbau (I, II), Energiewechsel, Wärmehaushalt und in deren Dienst stehende Strukturen und Funktionen (III, IV, V). Kapitel VI und VII sind der Fortpflanzung und Jungenaufzucht gewidmet; Kapitel VIII umfaßt die morphologischen und physiologischen Anpassungen an die Lebensräume Land, Luft und Wasser. Mit dem hochentwickelten Gehirn, den Sinnesorganen und -Leistungen, sowie darauf beruhenden Sozialverhalten befaßt sich Kapitel IX. Nahrungserwerb und Verarbeitung tierischer und pflanzlicher Nahrung (X) ergänzen die Abschnitte über Zähne und nahrungsbedingter Zahn- und Gebißtypen aus Kapitel V. Die Stammesgeschichte (XI) von den säugetierähnlichen Reptilien (Therapsiden) des Perm über die Cynodontier der Trias bis zu den ab Ende der Kreide sich entwickelnden höheren Säugetieren (Choriontiere) beendet den allgemeinen Teil des Buches. Ihm schließt sich ein Überblick über das System rezenter Säugetiere an (XII), mit Angaben über die jeweilige Anzahl der Arten und Familien.

Während manche Themen, z.B. die Schlüsselmerkmale Haare und Milchdrüsen, besonders ausführlich abgehandelt werden, finden bei der "subjektiven Stoffauswahl" manche durchaus interessante und für den Lernenden hilfreiche Fakten nur kurze oder gar keine Erwähnung. Informativ wären ein paar Tabellen gewesen z.B. mit Angaben über die Dauer der Trächtigkeit, Zahl der Jungen pro Wurf und Anzahl der Würfe, über Größen und Gewichte und das bekannte Höchstalter. Neben den nach dem Auflösungsgrad mütterlichen Gewebes benannten Plazentatypen wären auch die nach der Anordnung der Chorionzotten bezeichneten Gürtel-, Scheiben- oder Kotyledonplazenta erwähnens- und bildhaft darstellenswert. Nur sehr kurz wurden mit der Skizze einer hypothetischen Nahrungspyramide synökologische Fragestellungen angeschnitten. Parasiten fanden keine Beachtung.

Erfreulich ist die selbstverständliche Integration des "physiologischen" Menschen in der Säugetierbiologie, wodurch der Leser sogar erfährt, daß der menschliche Säugling Milch nicht allein durch Erzeugen eines Unterdruckes aus der Brustwarze saugt, sondern die Milch vor allem mit der Zunge aus der Brustwarze drückt.

Alles in allem dürfte das Buch lebhaften Zuspruch bei Oberstufenschülern, Biologen und interessierten Laien finden. Es liest sich spannend und kurzweilig durch seine unkonventionelle, mit einprägsamen Abbildungen versehene Zusammenstellung der einzelnen Kapitel. Nicht nur mit der Einbeziehung der von Harald STÜMPKE (Gerlof STEINER) beschriebenen Rhinogradentier ("Nasenschreiter") in das Säugetiersystem bezeugt der Autor Humor.

H.F.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bücherschau 31](#)